JAHRESBERICHT
2012

Bildungswerk Sachsen
der **Deutschen Gesellschaft e.V.**
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

INHALTSVERZEICHNIS

Veranstaltungen aus dem Bereich Europa und EU	4
Veranstaltungen aus dem Bereich Jugend und Politik	8
Veranstaltungen aus dem Bereich Geschichte und Kultur	12
Studien- und Informationsreisen	14
Wahl des neuen Vorstandes / Mitarbeiter 2012	20
Förderer / Kooperationspartner 2012	21
Impressum	22

VORWORT

Als überparteilicher politischer Bildungsträger begleitete unser Verein die zivilgesellschaftliche Entwicklung in Mitteldeutschland und Europa auch im Jahr 2012 mit zahlreichen Veranstaltungen, Begegnungen und Studienreisen.

Europapolitisch bestimmte vor allem die Finanzkrise das Geschehen. Das Ringen der europäischen Staats- und Regierungschefs um den Zusammenhalt der Euro-Zone überlagerte in der öffentlichen Wahrnehmung oft die zahlreichen positiven Impulse für die weitere Entwicklung und Integration Europas. So förderte die EU mit zahlreichen Projekten im Rahmen des Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen das Miteinander von Jung und Alt in Zeiten des demographischen Wandels. Eine besondere Würdigung ihrer Rolle als Friedensstifterin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erfuhr die Europäische Union im Oktober 2012 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises. Im Zentrum unserer europapolitischen Arbeit stand die Vermittlung eben jener Chancen und Möglichkeiten in der Europäischen Union, stets begleitet von einem durchaus auch kritischen Blick auf die Entwicklungen.

Eines der Schwerpunktthemen der deutschen Innenpolitik war die Aufarbeitung der rassistisch motivierten Morde des rechtsextremen Nationalsozialistischen Untergrunds. Die von Vertretern aller Parteien geforderte verstärkte Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus war für uns der Anlass, unsere langjährigen Aktivitäten in der politischen Jugendbildung noch zu verstärken. So konnten wir mit finanzieller Unterstützung des sächsischen Staatsministeriums des Innern das speziell auf den ländlichen Raum Sachsens zugeschnittene Projekt „Vielfalt lieben – Toleranz leben“ ins Leben rufen.

Unser besonderer Dank richtet sich an unsere zahlreichen Förderer und Kooperationspartner, durch deren Unterstützung unsere Arbeit auch 2012 auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortgesetzt werden konnte.

Katharina Landgraf, MdB
Vorstandsvorsitzende

Hans-Heinrich Deicke
stellv. Vorstandsvorsitzender

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH EUROPA UND EU

Deutsch-polnisches Jugendportal „Hallo Nachbar! / Witaj Sąsiedzie!“

Zeitraum: 2011 – 2013
Ort: Sachsen, Lubuskie (Lebus) und Dolnośląskie (Niederschlesien)
Förderer: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung EFRE im Rahmen des „Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007-2013“
Kooperationspartner: Dom Spotkań „Angelus Silesius“ (Wrocław)
Schirmherrschaft: Staatsministerium für Kultus und Sport in Sachsen

Ob Kreativwerkstatt, Schulpartnerschaft oder Fortbildung für Gruppenleiter – unter www.hallonachbar.net bzw. www.witajsasiedzie.net werden alle fündig, die sich für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen im Jugendbereich interessieren. Das zweisprachige Jugendportal mit Projekt- und Praktikumsbörse sowie Internetquiz startete im Dezember 2011 als Vernetzungs- und Informationsplattform für Jugendliche auf der einen sowie Schulen, Vereine und Träger der Jugend- und Kulturarbeit aus der sächsisch-polnischen Grenzregion auf der anderen Seite. Mit mehreren tausend Besuchern im Monat und ca. 100 Einträgen auf der Projektbörse konnte sich das Portal im Jahr 2012 als feste Größe im deutsch-polnischen Jugendbereich etablieren. Am Internetquiz mit Fragen rund um das Grenzgebiet und die Europäische Union nahmen fast 250 Jugendliche erfolgreich teil. Für 40 von ihnen hieß es im Sommer dann „Witamy we Wrocławiu! / Willkommen in Breslau!“ Vom 22.-29. Juli 2012 erkundeten die Schüler aus Sachsen, Niederschlesien und Lubuskie gemeinsam die Hauptstadt Niederschlesiens und ihre Umgebung. Auf dem Programm standen neben Workshops auch Ausflüge nach Kreisau und Görlitz sowie ins Riesengebirge. Großen Anklang fand das deutsch-polnische Jugendportal auch bei der Vorstellung des Projekts beim „Forum der deutsch-polnischen Projekte“ am 28. November 2012 in Frankfurt an der Oder, das vom Gemeinsamen Technischen Sekretariat für das Operationelle Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie) – Brandenburg 2007-2013 organisiert wurde.

Vorstellung des Jugendportals beim Forum der deutsch-polnischen Projekte am 28. November 2012 in Frankfurt an der Oder

Teilnehmer der Jugendbegegnung in Wrocław vom 22.-29. Juli 2012

Europaseminar „US and EU Internet Law“

Zeit: 2. – 11. März 2012
Ort: Dresden, Leipzig, Bonn, Brüssel
Kooperationspartner: Technische Universität Dresden

Ein Seminar der besonderen Art bot die TU Dresden im März 2012 den Studierenden des Masterstudiengangs „Wirtschaftsrecht“. Sie hatten die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Studierenden der University of Pennsylvania Law School (USA) mit verschiedenen Aspekten der Regulierung von Internet und Telekommunikation auseinanderzusetzen. Kern des Seminars war eine einwöchige Exkursion nach Leipzig, Bonn und Brüssel, bei der die Teilnehmer regulierende Einrichtungen und Behörden sowie Unternehmen der Telekommunikationsbranche besuchten. Als Kooperationspartner unterstützte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. die TU Dresden bei der Organisation dieser Reise. Den Abschluss des Seminars bildete ein Besuch bei der Europäischen Kommission in Brüssel, bei dem die Studierenden einen Eindruck von der europäischen Gestaltungsebene erhielten.

Studenten der TU Dresden und der University of Pennsylvania Law School beim Besuch des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig

Europaseminar “Chancengleichheit und Antidiskriminierung in der EU“

Zeit: 28. – 30. Mai 2012
Ort: Brüssel
Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung

Bei einem Vortrag in der Europäischen Kommission in Brüssel über die Politik der EU zur Gleichstellung der Geschlechter.

Wie Chancengleichheit und Antidiskriminierung auf der Ebene der Europäischen Union geregelt und umgesetzt werden, das konnten 18 Mitglieder des ver.di Bezirksfrauenrats Sachsen-Anhalt Süd im Mai 2012 erfahren. Im Rahmen des dreitägigen Europaseminars in Brüssel besuchten die Teilnehmerinnen mehrere europäische und internationale Institutionen, darunter die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und das NATO-Hauptquartier. Vor Ort standen zahlreiche Vorträge und Gespräche mit Vertretern von EU und NATO zu den Themen Gleichstellung und Gender Mainstreaming auf dem Programm. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch bei der Europäischen Frauenlobby EWL, dem größten Dachverband von Frauenorganisationen in der Europäischen Union. Die Seminarteilnehmerinnen erhielten hier interessante Einblicke in die Zusammenarbeit der Lobby mit Institutionen der Europäischen Union. Ein Vortrag zur politischen und historischen Bedeutung der Stadt Brüssel rundete das Seminar ab.

Europaseminar "Struktur und Organisation der Berufsausbildung in Österreich"

Zeit: 10. – 13. Juni 2012
Ort: Wien
Kooperationspartner: Berufsbildungsausschuss der IHK Halle-Dessau

Über den berühmten Tellerrand schauten die Mitglieder des Berufsbildungsausschuss' der IHK Halle-Dessau im Rahmen des Europaseminars „Struktur und Organisation der Berufsausbildung in Österreich". Die Studienreise führte sie nach Wien, wo sie sich mit dem System und den Institutionen der Berufsausbildung in unserem Nachbarland vertraut machten. Auf dem anspruchsvollen Programm standen zahlreiche Besuche und Gespräche mit Akteuren aus dem Berufsbildungsbereich, unter anderem bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Wien, dem Arbeitsmarktservice Österreich, dem ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds und der ACT Servicestelle österreichischer Übungsfirmen. Vor Ort informierten sich die Teilnehmer über die aktuelle Lage auf dem österreichischen Lehrstellenmarkt, das System der überbetrieblichen Ausbildung sowie das Prinzip der Übungsfirmen in der Berufsausbildung

Vortrag in der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Wien über die östereichischen Berufsausbildung

Die Teilnehmer sprachen darüber hinaus mit Vertretern des Internationalen Fachkräfteaustauschs.

Workshop-Reihe „Chance Elysée"

Zeit: Oktober 2012 – Januar 2013
Orte: Aschersleben, Gerstungen, Jena, Hildburghausen, Burg
Förderer: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Schülerinnen der BbS Aschersleben-Staßfurt präsentieren ihre Arbeitsergebisse

Mit der Unterzeichnung des „Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit" am 22. Januar 1963 in Paris begann ein neues Kapitel in den deutsch-französischen Beziehungen. Getragen vom Willen zur Versöhnung sollte die „Erbfeindschaft" abgelöst werden durch Zusammenarbeit und Austausch auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. würdigte dieses historische Ereignis, das sich im Januar 2013 zum 50. Mal jährte, mit der Workshopreihe „Chance Elysée - Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?". In insgesamt fünf Veranstaltungen beschäftigten sich Schüler in Thüringen und Sachsen-Anhalt mit Vorgeschichte, Entstehung und Inhalten des so genannten „Elysée-Vertrags" und formulierten ihre Gedanken zur Freundschaft beider Länder in einer „Botschaft an die Botschafter".

Fotoausstellung „Der Durchbruch“

Zeit: 19. Oktober – 20. November 2012
Ort: St. Laurentius-Kirche Markranstädt

Dass es ein besonderes Ereignis werden würde, war den Teilnehmern des Paneuropäischen Picknicks an der ungarisch-österreichischen Grenze von Anfang an klar. Dass an diesem 19. August 1989 ein Stück Weltgeschichte geschrieben werden sollte, konnte jedoch niemand ahnen. Was als Friedenfest des oppositionellen Demokratischen Forums in Ungarn geplant war, entwickelte sich zu einer Massenflucht von hunderten DDR-Bürgern über die kurzzeitig geöffnete Grenze in den Westen. Der ungarische Fotograf Tamás Lobenwein (1943-2005) hielt das Ereignis in Bildern fest, von denen eine Auswahl ab Oktober 2012 in der St. Laurentius-Kirche in Markranstädt zu sehen war. Die Ausstellung reihte sich ein in die Veranstaltungen rund um das Lichtfest in Leipzig, bei dem alljährlich der Ereignisse des 9. Oktober 1989 gedacht wird, als über 70.000 Leipziger friedlich für Freiheit und Bürgerrechte demonstrierten.

Katharina Landgraf, MdB im Gespräch mit Pfarrer Michael Zemmrich von der Gemeinde der St. Laurentius Kirche Markranstädt

Europaseminar “Internationale Beziehungen: Europäische Akteure”

Zeit: 12. – 15. November 2012
Orte: Den Haag und Brüssel
Förderer: Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V., Bundeszentrale für politische Bildung

Seminarteilnehmer beim Gespräch im Europäischen Parlament in Brüssel

Für 36 Studierende des Bachelorstudiengangs „Internationale Beziehungen“ der TU Dresden stand im November 2012 eine etwas andere Lehrveranstaltung auf dem Plan. Im Rahmen des dreitägigen Europaseminars „Internationale Beziehungen: Europäische Akteure“ konnten sie Institutionen der EU und internationale Organisationen in der Praxis kennenlernen. Das Seminar führte die Studierenden nach Den Haag und Brüssel, wo sie unter anderem den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien ICTY, die Ständige Vertretung Deutschlands bei der Europäischen Union und das Europäische Parlament besuchten. In Vorträgen und Gesprächen erhielten die Teilnehmer Informationen zu Struktur, Aufgaben sowie Einblicke in den Arbeitsalltag der jeweiligen Institution. Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch beim Obersten Hauptquartier der Alliierten Streitkräfte in Europa – NATO SHAPE. Hier erfuhren die Studierenden Wissenswertes über die Arbeitsweise der NATO in Europa und konnten auch Fragen, z.B. zum Einsatz in Afghanistan stellen.

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH JUGEND UND POLITIK

Aktionsprogramm „Jugend für Demokratie und Toleranz"

Zeitraum: Januar – März, September – Dezember 2012
Orte: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Auch 2012 veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. wieder an zahlreichen Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen interaktiv gestaltete Projekttage und Workshops zu Themen wie „Rechte Jugendkultur – Rechte Symbolik, Codes, Musik und Rhetorik", „Aussteiger aus der rechten Szene berichten" und „Ausgegrenzt und abgestempelt – Vorurteile im Schulalltag". Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit qualifizierten externen Partnern gestaltet, die den teilnehmenden Schülern vielfältige Impulse zum Nachdenken sowie Anregungen zum demokratischen Engagement lieferten. Ziel der Workshops war es, rechtsextreme Ansichten und Tendenzen bereits im Entstehen wirksam zu bekämpfen und für ein tolerantes Miteinander zu werben. Darüber hinaus sollten die Schüler zur Partizipation an demokratischen Prozessen ermutigt und ihnen ihre Möglichkeiten, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten sowie ihre eigene Interessen zu definieren und zu verfolgen, vor Augen geführt werden.

Beim Workshop „Rechte Jugendkultur"

Projekttage/Workshops 2012:
Euroschule Gera: 5. Januar
Städtisches Gymnasium Riesa: 9. Januar
Pierer-Schule BSZ Altenburg: 10. Januar
v.-Bülow-Gymnasium Neudietendorf: 10. Januar
Zinzendorfgymnasium Herrnhut: 11. Januar
Albert-Schweitzer-Mittelschule Chemnitz: 12./23./30. Januar, 6. Februar
Domgymnasium Merseburg: 16. Januar
Bördegymnasium Wanzleben: 18./19./20./21. September
BBS Lutherstadt Wittenberg: 17. Januar, 1./2./4. Oktober, 17.-18. Dezember
Rudolf-Diesel-Fachschule Erfurt: 20. Januar
Montessorischule Dresden: 24. Januar, 8./9. Februar
BBS Zeitz: 25./26./27. Januar, 13. Februar
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig: 26. Januar
Geschwister Scholl Gymnasium Sangershausen: 27./30./31. Januar, 1. Februar
Martineum Halberstadt: 31. Januar
BSZ Meißen: 2. Februar
BBZ Suhl: 5./9. Oktober, 18. Dezember
Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck: 15./16./17./18./22./23./24./25. Oktober
Cranach-Gym. Lutherstadt Wittenberg: 8./9. November
Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt: 22. November
Mittelschule Auerbach / Erzgebirge: 26./27. November
Mittelschule Dresden: 5./6. Dezember
Schillergymnasium Leipzig: 6. Dezember
Europaschule Gym. Gommern: 11./12. Dezember
SBBS Gera: 17. Dezember
Fachober- und Berufsfachschule Dr. P. Rahn & Partner, Leipzig: 19. Dezember

Parlamentsseminar „Demokratie live: Der Deutsche Bundestag“

Termine: 6. März / 9. März / 15. November 2012
Ort: Berlin
Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

„Politik zum Anfassen“ – das konnten Schülerinnen und Schüler aus Sachsen bei einem Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin erleben. Seit vielen Jahren bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. Exkursionen in die Hauptstadt an, um Jugendlichen die komplexen Mechanismen der parlamentarischen Demokratie näherzubringen. Im Jahr 2012 waren es Berufsschüler und Gymnasiasten aus Grimma, Pirna und Leipzig, die für einen Tag das politische Leben Berlins erkundeten. Bei einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals im Deutschen Bundestag erhielten die Jugendlichen zunächst einen Einblick in die Aufgaben, Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments. Bei einem anschließenden Gespräch mit Abgeordneten lernten sie den Arbeitsalltag eines Politikers kennen und konnten Fragen zu den verschiedensten Themen stellen. So erklärten Dr. Thomas Feist (CDU) und Wolfgang Tiefensee (SPD) beispielsweise, warum der Benzinpreis so hoch ist und was hinter der Eurokrise steckt. Und dass Politik in einer Demokratie, in der viele verschiedene Meinungen zu einem Thema aufeinandertreffen, manchmal gar nicht so einfach ist.

Dr. Thomas Feist, MdB (CDU) mit Schülern des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig

Abgerundet wurde die Exkursion durch einen Stadtspaziergang durch Berlins Neue Mitte und einen Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in pädagogischer Begleitung.

Schüler des BSZ Grimma im Gespräch mit Wolfgang Tiefensee, MdB (SPD)

Seminare „Jugendarbeit im ländlichen Raum“

Termine: 16. Mai / 12. Juni / 19. – 21. Juni / 17. Oktober 2012
Orte: Glauchau, Zwönitz, Hohenstein-Ernstthal / OT Wüstenbrand
Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes, Landratsamt Zwickau

Seit vielen Jahren bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jugendring Westsachsen e.V. und dem Kreisjugendring Erzgebirge e.V. praxisorientierte Fortbildungsseminare für Sozialarbeiter und Multiplikatoren aus dem Jugendbereich an. So vermittelte Heiko Schäffler vom Mehrgenerationenhaus Zwönitz im Rahmen des Seminars „Konfliktmanagement“ den Teilnehmern konstruktive Strategien, Kindern und Jugendlichen gewaltfreie Normen zu vermitteln und ihre Fähigkeiten zur konstruktiven Lösung von Konflikten zu entwickeln und zu stärken; bei Kommunikationstrainerin Uta Pleißner konnten sie sich in „Rhetorik und Präsentation“ üben. Weiterhin fanden die Seminare „Konzeptentwicklung“ und „Familienbildung / Qualifizierung LeiterIn Elternkurse“ statt. Bei allen Veranstaltungen wurde nicht nur theoretisch gearbeitet; in Rollenspielen und Arbeitsgruppen konnte das erlernte Wissen auch angewendet und vertieft werden.

Teilnehmer beim Workshop „Jugendarbeit im ländlichen Raum – Konfliktmanagement“ in Glauchau

Parlamentsseminar: „Demokratie live: Der Landtag von Sachsen-Anhalt“

Termin: 18. Oktober 2012
Ort: Magdeburg
Förderer: Kinder- und Jugendplan des Bundes

Schüler des BSZ Zeitz im Gespräch mit Landtagsabgeordneten aller Parteien

„Demokratie live“ statt Lehrbuch und Unterricht stand für über 40 Schüler der Berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis im Oktober 2012 auf dem Lehrplan. Im Rahmen eines Parlamentsseminars besuchten sie den Landtag von Sachsen-Anhalt in Magdeburg, um sich vor Ort anzusehen, wo, wie und von wem die Politik ihres Bundeslandes gestaltet wird. Bei einem geführten Rundgang durch das Gebäude und einem Besuch des Plenums erhielten die Schüler zunächst Informationen zur Struktur und Arbeitsweise des Landesparlaments. In einem anschließenden Gespräch mit Abgeordneten von CDU, SPD, Grünen und Linke konnten die Jugendlichen Fragen zu verschiedenen Bereichen der Landespolitik stellen und erlebten dabei, welche unterschiedlichen Standpunkte im politischen Prozess aufeinandertreffen und wie bei der parlamentarischen Arbeit nach Kompromissen gesucht wird.

Workshop-Reihe „Vielfalt lieben – Toleranz leben“

Termine: September – Dezember 2012 / 24 Veranstaltungen
Ort: Sachsen
Förderer: Sächsisches Staatsministerium des Innern

Im Rahmen des Projekts „Vielfalt lieben – Toleranz leben“ veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. von September bis Dezember 2012 zahlreiche Workshops an Schulen im Freistaat Sachsen. Bei Workshops wie „Rechte Jugendkultur“ oder „Aussteiger aus der rechten Szene berichten“ setzten sich die Schüler unter der Anleitung erfahrener Referenten intensiv mit dem Thema Rechtsextremismus auseinander. Damit wurden sie befähigt, z.B. Anwerbestrategien rechtsextremer Gruppierungen zu durchschauen. Besonderen Eindruck hinterließen bei den Schülern stets die Gespräche mit Aussteigern, die sich als Jugendliche rechten Gruppen anschlossen, der Szene aber irgendwann den Rücken kehrten. Beim Workshop „Ausgegrenzt und abgestempelt“ lernten die Schüler, Diskriminierung und Ausgrenzung im Alltag zu erkennen und „Anderssein“ als Bereicherung zu begreifen. Das Projekt wurde gefördert durch den Landespräventionsrat Sachsen innerhalb des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.

Workshops 2012:
Mittelschule Kitzscher: 24. September/1. Oktober
Mittelschule Freital-Hainsberg: 15. Oktober
BSZ Meißen: 19. Oktober
Berufsbildende Förderschule des Internationalen Bundes Hirschfelde: 19 November
Städtisches Gymnasium Riesa: 20. November
Geschwister-Scholl-Mittelschule Limbach-Oberfrohna: 26./27. November 2012
Rathaus Penig: 28. November 2012
Bürgerverein „Freie Zeit aktiv“, Bautzen: 29. November
Kompakt Mittelschule Zwickau: 3./17. Dezember
Bruno-Bürgel-Mittelschule Weißwasser: 3./4. Dezember
Schillergymnasium Pirna: 6./14. Dezember
BSZ e.o. Plauen: 14. Dezember
BSZ Grimma: 20. Dezember

Schüler bei einen Vortrag über rechte Jugendgewalt

VERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH GESCHICHTE UND KULTUR

Podiumsgespräch „Warum die Deutschen? Warum die Juden?"

Zeit: 26. Januar 2012
Ort: Leipzig
Kooperationspartner: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig an diesem Donnerstag. Am Vorabend des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus hatte das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. zu einem Podiumsgespräch mit dem bekannten Historiker Götz Aly über Antisemitismus in Deutschland gestern und heute eingeladen. Aly, Autor des kontrovers diskutierten Buchs „Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass – 1800-1933", war nach Leipzig gekommen, um dem Publikum seinen Erklärungsansatz für den staatlich organisierten Massenmord an den europäischen Juden während der Zeit des „Dritten Reiches" vorzustellen. Aly betonte, dass die Frage nach den Ursachen für den Judenhass in Deutschland in der Forschung bisher unbeantwortet geblieben wäre und dass die Ursache des deutschen Antisemitismus im

Zuhörer im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig bei der Diskussion mit Götz Aly

Götz Aly im Gespräch über die Entstehung des Antisemitismus in Deutschland

Neid der christlichen Mehrheitsbevölkerung auf den rasanten sozialen Aufstieg der deutschen Juden ab 1800 zu suchen seien. Mit der Emanzipation und der beginnenden rechtlichen Gleichstellung im frühen 19. Jahrhundert hätten sich der jüdischen Bevölkerung Aufstiegschancen eröffnet, die sie zu nutzen wusste: Sie wurde schnell wirtschaftlich erfolgreicher und gebildeter als ihre christlichen Nachbarn und weckten dadurch deren Missgunst. Laut Aly wurde so der mörderischen Ideologie des Nationalsozialismus und dem Holocaust ein fruchtbarer Boden bereitet. Durch das Gespräch führte der Politikwissenschaftler und freie Journalist Hans-Joachim Föller, der auch die lebhafte Diskussion mit dem Publikum moderierte. Im Anschluss an die Veranstaltung beantwortete Götz Aly noch zahlreiche Fragen im persönlichen Gespräch mit Zuschauern.

Veranstaltungsreihe „Neuanfang im Westen - Zeitzeugen berichten“

Zeit: 29. November 2012 / 13. Dezember 2012
Orte: Altenburg, Leipzig
Förderer: Bundesministerium des Innern

Demokratie braucht Erinnerung – unter diesem Motto standen die Zeitzeugengespräche, die Ende 2012 im Rahmen des Projekts „Neuanfang im Westen“ am Friedrichgymnasium in Altenburg und am Johannes-Kepler-Gymnasium in Leipzig stattfanden. Die Zeitzeugen – größtenteils ehemalige DDR-Flüchtlinge – berichteten dabei aus ihrem Leben in der DDR, über die Umstände ihrer Flucht und den mühsamen Aufbau einer neuen Existenz „im Westen“. Besonders interessant war es für die Schüler zu erfahren, wie der Alltag für junge Menschen bis 1989 aussah. Anhand authentischer Biographien wurde für sie ein Stück deutsch-deutscher Geschichte lebendig und damit (be)greifbar. In den moderierten Gesprächen mit den Zeitzeugen wurde für die Jugendlichen auch deutlich, wie wenig selbstverständlich unsere heutige persönliche Freiheit und die Möglichkeit politischer Partizipation sind.

Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums Leipzig im Gespräch mit dem Zeitzeugen Mario Röllig

Geschichtsprojekt „Wir bleiben hier“ zum 9. Oktober 1989

Zeitraum: Januar – Dezember 2012
Ort: Leipzig
Förderer: private Spender

Mehr als 70.000 Menschen waren es, die am 9. Oktober 1989 in der Leipziger Innenstadt für Freiheit und Bürgerrechte demonstrierten. An diesem Montag brachen sich der Unmut über die politischen Zustände im Land und die Forderungen nach Veränderungen Bahn und gipfelten in dem Ruf „Wir sind das Volk!“. Wer waren diese Menschen, die damals mutig auf die Straße gingen, obwohl Gerüchte über eine bevorstehende gewalttätige Niederschlagung des Protests kursierten? Was hat sie bewegt? Wie und wo leben sie heute? Die Theaterwissenschaftlerin Henny Kellner wollte sie aus ihrer bisherigen Anonymität herausholen und dieser größtenteils namenlosen Menge damit ein Gesicht geben. In Interviews mit Demonstranten von damals fragte sie nach Lebensumständen und Motiven, Eindrücken und Gefühlen. Diese „erzählte Geschichte“, zusammengetragen in einem Geschichtsbuch, sollte die Ereignisse des 9. Oktober 1989 für die Zukunft festhalten und durch ihre Individualisierung (be)greifbar machen. Träger des Projekts „Wir bleiben hier“ war das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

STUDIEN- UND INFORMATIONSREISEN

Istanbul und die Türkei auf dem Weg in die Europäische Union

Termin: 20. – 26. April 2012
Ort: Istanbul

Istanbul ist die einzige Weltstadt, die sich auf zwei Kontinenten befindet. An keinem anderen Ort verbinden sich orientalische und okzidentale Kultur auf so faszinierende Weise wie in der europäischen Kulturhauptstadt 2010. Christentum und Islam, Tradition und Moderne, Geschichte und Zukunft – diese scheinbaren Widersprüche verleihen der Stadt einen einzigartigen Charakter. Die Metropole am Bosporus ist damit der ideale Ort, um die türkische Geschichte zu verstehen und die Zukunftsperspektiven des Landes zu erkennen. Der Schwerpunkt der Studienreise lag zum einen auf der Vermittlung der historisch-kulturellen Entwicklung der Stadt und zum anderen auf die gegenwärtigen politischen Situation im Land. Beim Besuch bedeutender Stätten der byzantinischen und osmanischen Architektur in der Istanbuler Altstadt, unter anderem der Hagia Sophia, der Sultan-Ahmed-Moschee und des Topkapı-Palastes, setzten sich die Teilnehmer mit der gemeinsamen Geschichte des christlich geprägten Abendlandes und der muslimischen Welt auseinander, deren Auswirkungen bis in unsere Zeit hinein spürbar sind. In zahlreichen Vorträgen und Gesprächen mit Mitarbeitern der Friedrich-Ebert-Stiftung, Vertretern von Istanbuler Medien und türkischen Akademikern beschäftigten sich die Teilnehmer darüber hinaus mit der aktuellen türkischen Innen- und Außenpolitik sowie mit dem Stand der Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der Europäischen Union. Dabei waren insbesondere die ambivalente Rolle des türkischen Staates zwischen europäischer Annäherung und islamischem Konservatismus, die Menschenrechtssituation, die türkische Minderheitspolitik und die schwierige Lage der Pressefreiheit im Land Gegenstand intensiver Diskussionen.

Teilnehmer der Studienreise bei der Diskussion über die aktuelle Entwicklung des Islams in der Türkei

Beim Besuch der Süleymaniye-Moschee in Istanbul

Sankt Petersburg: Russlands Tor nach Europa einst und jetzt

Termin: 5. – 11. Mai 2012
Ort: Sankt Petersburg

Das 1703 vom russischen Zaren Peter I. gegründete Sankt Petersburg ist heute eines der bedeutendsten Kulturzentren des europäischen Kontinents; die Innenstadt ist seit 1990 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. Die Teilnehmer der Studienreise begaben sich auf die Spuren der eindrucksvollen Geschichte der russischen Millionenmetropole an der Newa und besichtigten ihre reichen architektonischen und kulturellen Kostbarkeiten, darunter den Winterpalast, die Eremitage und die Sommerresidenzen Peterhof und Katharinenpalast in Puschkin. Darüber hinaus besuchten die Teilnehmer das deutsch-russische Begegnungszentrum an der lutherischen Petrikirche und informierten sich bei einem Gespräch mit Journalisten über den Stand der Pressefreiheit in Russland, die russische Innen- und Außenpolitik und die mitunter schwierigen Beziehungen des Landes zur Europäischen Union.

Beim Besuch des Katharinenpalasts, Sommerresidenz des russischen Zaren in in Puschkin bei Sankt Petersburg

Der Umgang mit dem europäischen Kulturerbe im ehemaligen Ostpreußen

Termin: 22. – 30. Juni 2012
Orte: Gdańsk, Malbork, Elbląg, Frombork, Kaliningrad,Sowetsk,Gussew, Tschernjachowsk, Swetlogorsk, Selenogradsk, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda

Bei einem Vortrag im Frauenburger Dom in Frombork

Die Studienreise thematisierte den Umgang mit dem kulturellen und architektonischen Erbe im ehemaligen Ostpreußen. Ausgangspunkt war Danzig, wo die Teilnehmer unter anderem das Europäische Solidarność-Zentrum besuchten. Über Malbork und Elbląg, den einstige Zentren des Deutschen Ordens, führte die Reise in das heute zu Russland gehörende Kaliningrader Gebiet, das einerseits durch die ostpreußische Geschichte und andererseits durch das sowjetischem Erbe geprägt ist. Die Teilnehmer konnten sich in Gesprächen mit Historikern und Denkmalschützern vor Ort über die Anstrengungen zur Bewahrung des europäischen Kulturerbes sowie die Chancen und Perspektiven des Kaliningrader Gebietes in einem erweiterten Europa informieren. Den Abschluss der Studienreise bildete der Besuch des russischen und des litauischen Teils der Kurischen Nehrung sowie der litauischen Hafenstadt Klaipėda, in der die Teilnehmer mit Vertretern der deutschen Minderheit in Litauen sprechen konnten.

Estland, Lettland und Litauen in der EU: Geschichte und Kultur des Baltikums

Termin: 31. Mai – 10. Juni 2012
Orte: Tallinn, Narva, Tartu, Rīga, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda, Kaunas, Trakai, Vilnius

Wer an dieser Studienreise teilnahm, konnte sich selbst ein Bild davon machen, dass das europäische Motto „Vielfalt in Einheit“ in den baltischen Staaten Realität ist. Obwohl oft als Einheit wahrgenommen, haben Estland, Lettland und Litauen trotz vieler Gemeinsamkeiten einen unterschiedlichen historischen und kulturellen Hintergrund. Während vieler Vorträge, Gespräche und Führungen erfuhren die Teilnehmer mehr über die reiche Geschichte und Kultur der drei baltischen EU-Mitglieder. Der Besuch des mittelalterlich geprägten Tallinns, der Jugendstilmetropole Riga und des multikulturell geprägten Vilnius schärfte bei ihnen das Bewusstsein für das reiche kunsthistorische und architektonische Erbe Europas. Die Entwicklung der baltischen Staaten seit dem EU-Beitritt 2004 sowie ihre Chancen und Perspektiven in einem geeinten Europa bildeten neben dem kulturhistorischen Teil weitere Schwerpunkte der Reise. Im Gespräch mit dem Ständigen Vertreter und Leiter des Wirtschaftsreferats der deutschen Botschaft in Tallinn, Frank Maier, informierten sich die Teilnehmer über die aktuelle innenpolitische Situation in der Region. Die restriktive Minderheitenpolitik der baltischen Staaten war darüber hinaus Thema eines

Im Gespräch mit dem Bürgermeister von Klaipėda, Vytautas Grubliauskas

Gesprächs mit Vertretern der russischen Minderheit in Narva. Einen weiteren Höhepunkt der Studienreise bildete der Besuch der Kurischen Nehrung, jenem geschichtsträchtigen Landstreifen, der das Kurische Haff von der Ostsee trennt. In der Vilnius begaben sich die Teilnehmer zum Abschluss der Reise auf die Spuren des jüdischen Lebens in der Region, zu dem auch der Besuch des Holocaust-Museums Gaon von Wilna gehörte.

Matthias Knoll, Übersetzer und Autor, während des Vortrags über die literarische Geschichte von Riga

Stadtansicht von Tallinn, europäische Kulturhauptstadt 2009

Zur Geschichte der schlesischen Herrscher

Termin: 6. – 8. Juli 2012
Orte: Wrocław, Brzeg, Nysa, Kłodzko, Srebrna Góra, Świdnica
Förderer: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Schlesien war stets eine von vielen Kulturen und Dynastien geprägte Region. Im Rahmen der Bildungsreise begaben sich die Teilnehmer auf die Spuren der piastischen, preußischen und habsburgischen Geschichte in Niederschlesien. Dabei wurden wichtige Zentren der Region wie Wrocław und Kłodzko sowie ausgewählte Schlösser besichtigt, darunter die einstige piastische Residenz Brzeg. Den Abschluss der Studienreise bildete der Besuch der Stadt Świdnica, deren evangelische Friedenskirche, die seit 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, als größte Fachwerkkirche Europas gilt. Mehrere Gespräche mit Historikern gewährten den Teilnehmern darüber hinaus wertvolle Einblicke in die kulturhistorische Bedeutung der Region; bei Begegnungen mit Vereinen und Kulturinstitutionen informierten sie sich außerdem über das zivilgesellschaftliche Engagement in der Region.

Beim Besuch der Festung Twierdza Srebrnogórska (Silberberg)

Gemeindefahrt der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig nach Litauen

Temin: 22. – 29. Juli 2012
Orte: Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda, Kaunas, Trakai, Vilnius
Kooperationspartner: Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig

Im Gespräch mit Vertretern der Evangelisch-Reformierten Kirche in Litauen – Unitas Lithuaniae

Die Gemeindefahrt der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig nach Litauen stand ganz im Zeichen der Begegnung. Bei einem Besuch der litauischen Partnergemeinde in Vilnius informierten sich die Teilnehmer die Geschichte und aktuelle Situation der Evangelisch-Reformierten Kirche in Litauen – Unitas Lithuaniae, die im katholisch geprägten Litauen heute rund 7.000 Mitglieder zählt, und diskutierten verschiedene Möglichkeiten für Partnerschaften zwischen den Gemeinden. Weitere Stationen der Reise waren die Evangelische Kirchengemeinde auf der Kurischen Nehrung in Nida und das Simon-Dach-Haus in Klaipėda, bei dem die Gemeindeglieder mehr über das heutige Leben der deutschen Minderheit in Litauen erfuhren. In weiteren Vorträgen und Gesprächen beschäftigten sie sich außerdem mit der Geschichte und Kultur Litauens, aber auch mit den vielfältigen Veränderungen in Politik und Gesellschaft nach dem Beitritt des größten baltischen Staates zur Europäischen Union im Jahre 2004.

Die Moldauklöster der südlichen Bukowina & die Holzkirchen der Maramuresch

Termin: 2. – 9. August 2012
Orte: Klöster und Kirchen von Şurdeşti, Budeşti, Deseşti, Voroneț, Humor, Moldovița u.a. / Baia Mare, Sighetul Marmatiei, Suceava, Rădăuți, Cluj Napoca

Das Wahrzeichen der Maramuresch sind die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Eichenholzkirchen, die als typisches Beispiel der rumänischen Sakralarchitektur gelten. In der benachbarten südlichen Bukowina befinden sich die Moldauklöster, eine Gruppe von rumänisch-orthodoxen Klöstern aus dem 15. und 16. Jahrhundert, die ebenfalls Teil des Weltkulturerbes sind. Eine Besonderheit der heute größtenteils restaurierten Klöster sind die prächtigen Wandmalereien auf den Außenmauern der Klosterkirchen, die Szenen und Gleichnisse aus dem Alten und Neuen Testament darstellen. Die Teilnehmer der Studienreise besichtigten ausgewählte Klöster und Kirchen und sprachen vor Ort mit Geistlichen sowie Historikern und Denkmalpflegern über die Bewahrung der kulturellen Schätze. Während der kunsthistorischen Besichtigungen erfuhren die Teilnehmer außerdem viel über die rumänische Orthodoxie und erhielten einen Überblick über die Stellung der Religion in Rumänien. Die zahlreichen kulturellen und historischen Facetten der Region wurden auch bei einem Gespräch mit dem Vertreter des Deutschen Forums in Vișeu de Sus und bei weiteren Besichtigungen, darunter des „Fröhlichen Friedhofs" in Săpânța deutlich. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Geschichte und aktuelle Situation der rumänischen Juden. In Rădăuți, dem einstiges Zentrum des

Besuch der Synagoge in Sighetul Marmatiei und Gespräch mit einem Vertreter der rumänischen Juden

Judentums in der südlichen Bukowina, begaben sich die Reisenden auf die Spuren des jüdischen Lebens. Unter dem Motto „Die vergessene jüdische Geschichte der Stadt Sighetul Marmatiei" besichtigen sie außerdem während des thematischen Stadtrundgangs das Geburtshauses des US-amerikanischen Schriftstellers Elie Wiesel und sprachen mit einem Vertreter der jüdischen Gemeinde. Darüber hinaus stand der Besuch des Memorial Sighet, eine Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus auf dem Programm.

Bei einem Vortrag zum Kloster Sucevița

Ansicht des Klosters Voroneț in der Nähe von Gura Homurului

Europas vergessene Regionen: Ostgalizien und Bukowina

Termin: 21. – 30. August 2012 / 14. – 23. September 2012
Orte: Przemyśl, Lviv, Chernivtsi, Ivano-Frankivsk, Kamjanez-Podilskyj, Kraków
Kooperationspartner: Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V., Deutsch-Poln. Gesellschaft Berlin e.V.

Im Mittelpunkt der Studienreise stand die einzigartige kulturelle Vielfalt zweier historischer Landschaften im östlichen Mitteleuropa – Galizien und der Bukowina. Die Teilnehmer erkundeten zunächst Lemberg, historisches Zentrum Ostgaliziens und Czernowitz, die traditionelle Hauptstadt der Bukowina. Bei Führungen durch die beiden multiethnischen Städte besichtigten sie das architektonische Erbe des Habsburger Kaiserreichs Österreich-Ungarn. In mehreren Vorträgen und Gesprächen informierten sie sich außerdem über Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Erhalt des gemeinsamen kulturellen Erbes in Europa und über die gegenwärtige politische Situation in der Ukraine. Einen weiterer Höhepunkt zum Abschluss der Reise war der Besuch der traditionsreichen polnischen Universitäts- und Königsstadt Krakau und insbesondere der Besuch des jüdischen Stadtteils Kazimierz.

Literarischer Stadtspaziergang in Czernowitz mit Prof. Dr. Peter Rychlo (Nationale Jurij-Fedkowytsch-Universität

Odessa und die Krim: Geschichte und Gegenwart

Termin: 3. - 12. September 2012
Orte: Odessa, Sewastopol, Jalta, Bachtschyssaraj, Gursuf, Simferopol

Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs in Sewastopol-Gontscharnoje

Die am Schwarzen Meer liegende ukrainische Hafenstadt Odessa, heute eine Großstadt mit kosmopolitischem Antlitz, und die Halbinsel Krim, eine der schönsten und historisch interessantesten Regionen der Ukraine, standen im Mittelpunkt der Reise. Zahlreiche Völker wechselten sich im Laufe der Zeit bei der Herrschaft über die Krim ab und hinterließen dabei vielfältige Spuren in Kunst und Architektur. Die Reise führte zu historisch wertvolle Stätten und Baudenkmälern, die von der reichen Kultur und Geschichte der Krim zeugen. Darüber hinaus erfuhren die Teilnehmer mehr über den Erhalt des jüdischen Kulturerbes in Odessa sowie die Minderheitenpolitik und die Entwicklung des Islam in der Ukraine am Beispiel der Krimtataren. Auch die berühmte Konferenz von Jalta 1945 und ihre Bedeutung für die europäische Nachkriegszeit wie auch der Streit um den Heimathafen der russischen Schwarzmeerflotte in Sewastopol wurde in Vorträgen und Gesprächen thematisiert.

DAS BILDUNGSWERK SACHSEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E.V.

Wahl des neuen Vorstandes 2012

Am 18. Dezember 2012 wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Katharina Landgraf, MdB (CDU) wurde in ihrem Amt als Vorstandsvorsitzende bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde erneut Hans-Heinrich Deicke (SPD) gewählt. Gisela Kallenbach, MdL (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) und Dr. Johannes Hähle (CDU) wurden als Beisitzer bestellt. Neues Mitglied im Vorstand des Bildungswerkes Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. wurde der sächsische Landtagsabgeordnete Holger Mann (SPD).

Katharina Landgraf, MdB
www.bundestag.de
www.katharina-landgraf.de

Gisela Kallenbach, MdL
www.landtag.sachsen.de
www.gisela-kallenbach.de

Holger Mann, MdL
www.holger-mann.spdsachsen.de
www.landtag.sachsen.de

Mitarbeiter 2012

Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer

Anja Heidler
Projektmanagement
EU & Europa / Jugendpolitik

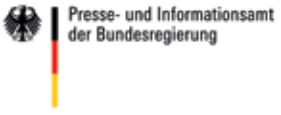
Melanie Bose
Projektmanagement
Bildungsreisen / Kultur

Andrea Böhm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Magdalena Ermlich
Projektmanagement
Mittel- und Osteuroa

Praktikanten:
Thomas H. Schmidt
Hagen Grubitzsch
Tobias Glawe

Förderer 2012



Kooperationspartner 2012

Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin
Stadt Leipzig, Referat Internationale Zusammenarbeit
Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig
Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.
Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig
Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.
Jugendring Westsachsen e.V.
Kreisjugendring Erzgebirge e.V.
ver.di Bezirksfrauenrat Sachsen-Anhalt Süd
Landespräventionsrat Sachsen
Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig
Europa-Haus Görlitz
Kay's Lounge
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Technischen Universität Dresden e.V.
Gromada Travel GmbH, Berlin
SC Siebenburgen Reisen SRL, Mediaş
Zeitzeugenbörse der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen
Ukrainische Katholische Universität Lemberg
Nationale Jurij-Fedkowytsch-Universität Czernowitz
TET, Tetyana Bereshna, Czernowitz
Sächsisch-Polnische Gesellschaft Leipzig e.V.
Exit Deutschland e.V.
Rückenwind e.V., Bernburg
Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Landesjugendwerk der AWO Thüringen e.V.
HATIKVA e.V., Dresden
Kulturbüro Sachsen e.V.
toolpool, Erfurt

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Bundestages und der Landtage von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die unsere Gruppen zu interessanten Gesprächen empfangen haben.

IMPRESSUM

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller
und sozialer Beziehungen in Europa

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440
Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
Internet: www.dg-bildungswerksachsen.org
www.facebook.com/BildungswerkSachsenDG

Vorsitzende: Katharina Landgraf, MdB (CDU)
Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Heinrich Deicke (SPD), Stadtrat a.D.
Vorstandsmitglieder:
Gisela Kallenbach, MdL (Bündnis90/Die Grünen)
Dr. Johannes Hähle (CDU), Stadtrat a.D.
Holger Mann, MdL (SPD)

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey

Bildnachweise:
Seite 4 oben rechts: Gemeinsames Technisches Sekretariat für das Operationelle Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie) – Brandenburg 2007-2013
Seite 13 unten links: Henny Kellner
Alle sonstigen Bilder: Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Texte:
Melanie Bose, Andrea Böhm, Magdalena Ermlich, Tobias Glawe

Redaktion / Satz & Layout:
Andrea Böhm

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

© 2013 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Bildungswerk Sachsen
der Deutschen Gesellschaft e.V.

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: (0341) 99 54 440
Fax: (0341) 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org

www.dg-bildungswerksachsen.org
www.facebook.com/BildungswerkSachsenDG